

# 10. Kapitel: Land.- Forstwirtschaft u. Bodenschätze /Umwelt

Unsere Landwirtschaft arbeitet heute mit sehr viel Chemie. Die chemische Industrie nennt diese Pflanzenschutzmittel. Jedoch sind für den Menschen diese Pflanzenschutzmittel sehr schädlich. Diese chemischen Düngemittel und Spritzmittel sind Früchte von Habgier, die bis in die Politik reichen. Gläubige Menschen, die sich in der heiligen Schrift auskennen wissen, dass es in Gottes Hand liegt ob der Ertrag eines Landes hoch ist oder nicht. So gibt es in der Bibel Aufzeichnungen, wo die Menschen überdimensionale Früchte geerntet haben, ohne jeglichen Einsatz von chemischen Düngemittel und ohne Pestizide, Fungizide, Herbizide (**4.Mose 13/23**). Gott sei Dank hat eine Trendwende eingesetzt, dass die Nahrungsmittel wieder mehr biologisch und naturnah angebaut werden.

Es fehlen aber, laut einer Studie, allein in Deutschland über 10.000 Bauernhöfe die biologische Nahrungsmittel anbauen. Die Ursache liegt in der Politik, die sich von Lobbyisten aus der chemischen Industrie bestechen lassen und dadurch eine gesunde Entwicklung unserer Landwirtschaft verhindern.

Dies Problem muss politisch gelöst werden, da vielen Landwirten das Bewusstsein für gesunde Nahrungsmittel fehlt und nur der Gewinn für diese Landwirte wichtig ist.

Viele Landwirte haben sich von den sogenannten Geldgebern abhängig gemacht und haben sich dadurch verklavt. Sie schaden aber sich selbst und der Erde, da sie nicht an Nachhaltigkeit denken, sondern nur an ihre Gewinne, die sie an die Geldgeber (Banken) abführen müssen.

Oft ist es aber auch so, dass Landwirte zu viel chemische Düngemittel und Spritzmittel einsetzen und ihnen gar nicht bewusst ist, dass durch biologisches wirtschaften und Direktvermarktung der Gewinn höher ist.

Für den Landwirt und Gemüse.- u. Obstbauer müssen sichere Preise garantiert werden, die ihn unabhängig machen von jeglicher staatlicher Unterstützung und den habgierigen Banken.

Die Massentierhaltung auf Großbetrieben und die Monokulturen bringen dem Menschen und Natur nur Nachteile. Es befriedigt nur die Habgier einiger Großgrundbesitzer. Durch diese Massentierhaltung findet in unseren Ackerböden und Wiesen eine Überdüngung mit Stickstoff (Nitrat) statt. Dies lässt die Artenvielfalt unserer Blumenwiesen und Kräuterwiesen verschwinden und schädigt unser Grundwasser.

Die Neugründung von kleineren Bauernhöfen die biologisch wirtschaften, muss wieder gefördert werden.

Denn jeder Mensch der Ackerland und Grundstücke besitzt, hat von Gott die Aufgabe diese Ackerflächen und Grundstücke zu bewirtschaften und zu pflegen.

Wer verpachtet und Spekulation mit diesem Erdboden betreibt handelt gegen göttliche Gebote.

Gott hat das Land zur Verfügung gestellt, dass alle Menschen gut versorgt sind.

Landwirt zu sein ist ein beglückendes Gefühl. Im Frühling legt der Landwirt den Samen in die Erde und hofft auf Regen und Wärme, damit die Saat aufgeht. Ich kann mich sehr gut erinnern, dass wir regelmäßig in der katholischen Kirche dafür gebetet haben, damit rechtzeitig Regen für die Saat fällt. Und wenn ein Landwirt dann seine Felder wachsen und gedeihen sieht, dann jubelt sein Herz. Hoffentlich wissen auch viele Landwirte noch, dass dies der Gott Israels wachsen lässt, der Macht über jedes Atom und Macht über jede Zelle hat.

Nach biblischer Prophezeiung haben die ungläubigen Landwirte heute Glück, sie bekommen reiche Ernten, obwohl sie gottlos sind. Den Jesus hat uns versprochen, dass er die Fülle schenkt, den materiellen Überfluss, aber die Seele leidet heute bei vielen Menschen.

Im Sommer ist Erntezeit bei der Heuernte ist für den Landwirt wichtig, dass er mindestens 3 Tage heiße Sonnentage hat. Dies ergibt eine 1a Heu-Qualität. Wir haben alles gegeben an Arbeitskraft, um das Heu noch ins Trockene zu bringen, bevor dann ein starkes Gewitter nieder ging. Unser heutiger Wetterdienst kann für den Landwirt sehr hilfreich sein.

Für die Getreideernte ist oft auch der richtige Zeitpunkt wichtig. Sobald das Korn fest und trocken ist, sollte die Ernte beginnen. Landwirte die zu lange gewartet haben, sind oft damit bestraft worden, dass ein starker Hagel die Ernte zerstörte oder eine schlechte Wetterperiode das Korn schwarz werden lässt. Die Ernte ist ein Geschenk von unserem Herr Jesus dem Gott Israels und sollte mit Wertschätzung auch rechtzeitig eingeholt werden, wie dies mit allen Geschenken sein sollte mit Wertschätzung und Dankbarkeit annehmen.

Im Herbst hat der Landwirt die Rübenernte, Kartoffelernte, Maisernte und einige Gemüsearten, die je nach Betriebsgröße noch viel Arbeit ist und Erntehelfer eingesetzt werden. Auch in der Landwirtschaft müssen die Gewinne geteilt werden unter all diejenigen, die ihre Arbeitskraft zum Einsatz brachten. Denn es sind Produktionsbetriebe für Lebensmittel.

Mit dem Pflug wird der Acker nach der Ernte bearbeitet. Restbestände von Nutzpflanzen, tierischer Kot und Unkraut wird als Dünger für das nächste Jahr untergepflügt. Der Acker geht sauber in den Winterschlaf und der Frost macht die schwere klebrige Scholle zu einem feinen, lockeren Boden, damit die Grundlage geschaffen ist, um die Saat im nächsten Jahr auf unkrautfreiem Boden ein zu säen.

Biolandwirte haben Versuche gemacht, indem sie ihre Pflugschare mit Kupferplatten belegten, so dass sie dadurch einen höheren Ernteertrag hatten und weniger Unkraut sich vermehren konnte.

Auch durch eine herbstliche Pharzelia.-u. Senfsaat wurde Unkraut reduziert und gleichzeitig der Boden natürlich gedüngt.

Viele Landwirte fahren das Jahr über 5-10mal mit der Giftspritze über ihr Feld und vergiften sich selbst damit. Die Gründüngung ist sehr hilfreich für Böden und es hat auch große Vorteile um Bodenerosion ein zu dämmen.

Auch hier bietet uns die Bibel (Gottes Wort) klare Angaben wie wir Menschen uns in der Landwirtschaft verhalten sollen. **(2.Mose 23/10-11, 3.Mose 19/19+19/23-25+ 25, 5.Mose 22/9+ 24/17-22, Jesaja 32/20, Maleachi 3/5, Jeremia 22/13-15).**

Da unsere Felder sich sehr vergrößert haben und durch diese Monokultur viele Schädlinge entstehen, ist es notwendig hier Naturstreifen mit Obstwiese oder Vogelhecke ein zu ziehen, um wieder Ausgleich zu schaffen. Da durch diese Naturstreifen auch wieder Tiere und Insekten einen Lebensraum finden, die nützlich für die Landwirtschaft sind.

Gleichzeitig wird er Mutterboden nicht so leicht weg geschwemmt.

Ruhezeiten für die Felder sind von Gott alle 7 Jahre vorgesehen. **(siehe Kap.13 Landwirtschaft).**

Wer Rohstoffe abbaut oder fördert, sei dies Kohle, Öl, Gas, alle Art von Erzen und Metallen muss die Menge öffentlich bekannt geben, da es Allgemeingut ist. Gott hat die Erde für alle Menschen geschaffen und die sich an Bodenschätzen und Grundstücken bereichern, begehen Diebstahl gegenüber Gott und den Menschen. Diejenigen, die diese Bodenschätze und Grundstücke als ihr Eigentum sehen, sind ungerechte Verwalter göttlichen Vermögens und Jesus wird diese Verwalter absetzen. Wir kommen in eine Zeit wo die sanftmütigen das Land und die Erde erben werden **(Matthäus 5/5 + Psalm 37).**

Die Lösung könnte sein, dass ein Preis bestimmt wird, der dem gesamten Volk von Nutzen ist und gleichzeitig diese Unternehmen, die Bodenschätze fördern wirtschaftlich existieren lässt. Wie auch für Nahrungsmittel ein Preis bestimmt werden kann, der Betriebe existieren lässt. Es ist ein sehr krankes System, das Menschen geschaffen haben. Am Beispiel Brot wird es sichtbar, so kann ich heute 500g Brot für 0,55.-€ bis 9.-€ einkaufen.

Die Umweltfrage ist in den letzten Jahrzehnten ein großes Thema geworden, da zuvor keine so große Belastung durch Gifte stattgefunden hat wie in dieser Zeit.

Hier sind auch wieder die faulen Früchte der Politik erkennbar, die in diesen Angelegenheiten zu wenig tätig wird, da ihnen die Bestechungsgelder und eigene Ehre wichtiger sind, als das Wohl des Volkes **(siehe Kap.13 Bestechung)**

So ist die Nutzung der Atomkraft reine Gnade von Gott, dass dies noch genutzt wird hier in Deutschland und weltweit. Es waren in den letzten Jahrzehnten viele Warnungen, die uns Menschen darauf hingewiesen haben, von der Atomkraft Abstand zu nehmen.

Die Zerstörung durch Atombombentests und Reaktorunfälle sind wohl den meisten Menschen bekannt. Die Verantwortlichen werden zur Rechenschaft gezogen. **(Off.Joh. 11/18, 5.Mose 29/17-18).**

Der Ausstieg aus der Atomenergie hätte in Deutschland nach Tschernobyl, spätestens nach Fukushima stattfinden müssen. Auch hier hat die Politik ihre schlechten Früchte gezeigt.

Es ist bekannt, dass in der Nähe von Atomreaktoren die Krebserkrankung stark ansteigt und auch Missbildungen bei Geburten öfter vorkommen. Gottes Schöpfung basiert immer auf

Verbindung und Wachstum. In der Atomenergienutzung werden Atome gespalten und es wird dadurch zerstört.

Eigentum verpflichtet. So kann jeder Haubesitzer auf sein Dach eine Solaranlage installieren die Strom und Warmwasser erzeugt. Zusätzlich gibt es heute schon Windräder die auf Hausdächer montiert werden können um Strom zu erzeugen. Wieder gebe ich unserer Politik die Schuld und weise auf ihre schlechten Früchte hin, da dies in Deutschland noch nicht umgesetzt wurde. Deutschland ist ein Rohstoff armes Land und muss diesen Weg gehen die Energien aus nachwachsenden Rohstoffen zu gewinnen und die Wind.- und die Sonnenenergie sind kostenfrei, da sie ein Geschenk von unserem Herrn Jesus sind. Rein von einer Schätzung aus, wenn jedes Dach in Deutschland mit Solaranlagen und Windanlagen bestückt wäre, wir könnten über Wärmepumpen damit heizen und könnten damit Elektroautos betreiben und der übrige Strombedarf wäre sicher auch gedeckt.

Zusätzlich haben wir schon die Technologie, bei Stromüberproduktion diesen in Wasserstoff um zu wandeln, um unsere Autos mit Wasserstoff zu betreiben.

Die Mülltrennung zur Rohstoffgewinnung hat in Deutschland Vorbildfunktion weltweit, aber es ist immer noch viel zu tun, um es umweltverträglich zu machen.

Denn der Müll ist ein wertvoller Rohstoff, der wieder in den Wirtschaftskreislauf mit einfließen muss.

Für Nahrungsmittelverpackungen gibt es schon funktionierende Systeme, die nur mit kompostierbaren Verpackungen arbeiten und damit sehr erfolgreich sind.

Da sich noch viele Menschen wie Schweine verhalten, das heißt was nicht essbar ist einfach fallen lassen, ist so eine kompostierbare Verpackung sehr wertvoll um die Umwelt sauber zu halten. Denn eine kompostierbare Verpackung ist im nächsten Jahr zu Erde geworden, was bei Kunststoff nicht der Fall ist. Solcher Kunststoffmüll und Plastiktüten in Gottes großartigen und vielfältigen Schöpfung sind einfach nur hässlich. Und viele Autofahrer werfen ihren Müll einfach zum Fenster hinaus.